

Stellungnahme

zum Antrag der Fraktionen von CDU/CSU und SPD

Chancen der Digitalisierung nutzen – Offener Zugang und standardisierte Datenformate für eine zukunftsfähige Landwirtschaft 4.0

25. Juni 2019

Seite 1

Zusammenfassung

Der Bitkom begrüßt den Antrag der Fraktionen von CDU/CSU und SPD „Chancen der Digitalisierung nutzen – Offener Zugang und standardisierte Datenformate für eine zukunftsfähige Landwirtschaft 4.0“. Um die Potenziale der digitalen Landwirtschaft für Mensch, Tier und Umwelt besser ausschöpfen zu können, ist die Verbesserung der erforderlichen Rahmenbedingungen entscheidend. Insbesondere bei der Verfügbarkeit von Open Data, der Dokumentation von Schnittstellen, der Förderung von Forschung und Entwicklung sowie bei der Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung von Landwirten besteht dringender Handlungsbedarf. Hier sind gemeinsame Anstrengungen von Politik und Verwaltung auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene gefragt. Während deutsche Unternehmen führend in der Entwicklung technologischer Anwendungen in der Landwirtschaft sind, erschweren mangelnde Vernetzung und Verfügbarkeit öffentlicher Daten eine bessere Nutzbarkeit und die stärkere Verbreitung dieser Anwendungen auf nationaler Ebene. Die im Antrag beschriebene Agrar-Masterplattform enthält aus Sicht des Bitkom in dieser Hinsicht einige unterstützenswerte Elemente, die zum Abbau von Hemmnissen für die Digitalisierung in der Landwirtschaft beitragen können. Bei der konkreten Ausgestaltung muss jedoch darauf geachtet werden, dass bereits bestehende Geschäftsmodelle und Plattformen unterstützt und Innovationen gefördert werden.

Bitkom
Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation
und Neue Medien e.V.

Andreas Schweikert
Referent Landwirtschaft
T +49 30 27576-106
a.schweikert@bitkom.org

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Präsident
Achim Berg

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Unsere Forderungen im Einzelnen:

1. Verfügbarkeit von Open Data verbessern

Die Verfügbarkeit von öffentlichen Daten nach dem Open-Data-Prinzip ist eine zentrale Voraussetzung für die Digitalisierung in der Landwirtschaft. Die Vernetzung und Analyse dieser Daten ermöglicht z.B. die präzisere Bewirtschaftung von Feldern und den effizienteren Einsatz von Ressourcen. Zudem bilden öffentliche Daten den Grundstoff für die Entwicklung neuer Anwendungen im AgTech-Bereich und fördern somit Innovationen und Unternehmensgründungen. Staatlich erhobene Daten wie Geodaten, Informationen über Flurstücke, Katasterdaten, Gewässer- und Saumstrukturdaten sollten daher bundesweit hochaufgelöst, aktuell und kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Konkret fordern wir:

- RTK-Korrektursignale in einheitlichen, maschinenlesbaren Datenformaten kostenlos zur Verfügung zu stellen.
- Hochaufgelöste Kataster- und Ackerschlagdaten, Gewässer- und Saumstrukturdaten sowie Informationen zu Flurstücken, Schlaggrenzen und Feldwegen sollten bundesweit in einheitlicher und maschinenlesbarer Form zur Verfügung zu stellen.
- Bessere Vernetzung bereits bestehender Datenbanken zur Bereitstellung von Open Data durch frei zugängliche Schnittstellendefinitionen.

2. Offene Schnittstellen für mehr Bürokratieeffizienz

Die Digitalisierung hat enormes Potenzial, den erheblichen Bürokratieaufwand der Landwirte auf der einen sowie der Verwaltung auf der anderen Seite zu reduzieren. Die Dokumentation von Schnittstellen zu den digitalen Antrags- und Meldesystemen der Bundesländer (InVeKos) ermöglicht den digitalen Datenaustausch zwischen Farm Management Systemen und der öffentlichen Verwaltung. Landwirte könnten Meldungen und Anträge somit automatisch erstellen, was sowohl den Zeitaufwand als auch die Fehleranfälligkeit minimiert.

Konkret fordern wir:

- Schaffung einer zentralen Plattform zur Dokumentation von Schnittstellen zu digitalen Antrags- und Meldesystemen der Bundesländer.
- Koordination und Unterstützung bei Dokumentation der Schnittstellen durch Verwaltungsbehörden auf Bundesebene.
- Anwendung offen dokumentierter Schnittstellen nach Möglichkeit in digitalen Experimentierfeldern testen.

3. Konzept einer Agrar-Masterplattform konkretisieren

Plattformen spielen für die Vernetzung in der Landwirtschaft eine zentrale Rolle. Sie sind Datendrehscheibe und Bindeglied zwischen Software- und Hardwarelösungen. Es gibt bereits eine Vielzahl landwirtschaftlicher Plattformen mit vielfältigen Funktionen und Zielgruppen. Zur Steigerung der Nutzbarkeit solcher Anwendungen ist es von großer Bedeutung, Schnittstellenproblematiken zu lösen. Eine Agrar-Masterplattform könnte hierfür ein guter Lösungsansatz sein, wenn sie bestehende Plattformen durch besseren Zugang zu Schnittstellen und die Bereitstellung öffentlicher Daten fördert sowie Anreize für innovative Neu- und Weiterentwicklungen schafft.

Konkret fordern wir:

- Zügige Durchführung einer Machbarkeitsstudie für die Einführung einer Agrar-Masterplattform.
- Bei positiver Einschätzung der Machbarkeitsstudie die Erarbeitung von Empfehlungen für die konkrete Ausgestaltung einer Agrar-Masterplattform unter Einbeziehung aller relevanten Akteure.

4. Ausbau digitaler Infrastruktur fördern

Der Einsatz von digitalen Technologien sowie die Vernetzung von verschiedenen Systemen erfordert Zugang zu schnellem Internet. Im ländlichen Raum ist es daher entscheidend, das von der Bundesregierung ausgerufene Ziel einer flächendeckenden Mindestversorgung von 50 Mbit/s zu erreichen.

Konkret fordern wir:

- Um flächendeckend schnelle Internetverbindungen im ländlichen Raum sicherzustellen, ist die öffentliche Hand dort gefragt, wo ein wirtschaftlicher Ausbau durch die Unternehmen perspektivisch nicht machbar ist. Gleichzeitig sollte so viel privatwirtschaftliches Engagement wie möglich generiert und angeregt sowie eine Entwertung bereits getätigter Investitionen verhindert werden.

Bitkom vertritt mehr als 2.600 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 1.800 Direktmitglieder. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.